

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thilo Kleibauer (CDU) vom 08.05.20

und Antwort des Senats

Betr.: Asklepios, der Hamburger Senat und das jahrelange Hickhack um ein Zentrallager für Hamburgs Krankenhäuser – wie geht es nun weiter?

Einleitung für die Fragen:

Mit der Suche einer geeigneten Fläche für das Zentrallager von Asklepios Hamburg sind Vertreter der Stadt bereits seit 2016 befasst. Mitte 2017 haben die Unternehmensvertreter auch im Ausschuss Öffentliche Unternehmen ausgeführt, dass der derzeitige Standort nicht mehr ausreichend sei und nur noch zeitlich begrenzt zur Verfügung steht.

Am 22. Januar 2020 hat der Asklepios-Konzern in einer Pressemitteilung mitgeteilt, dass für alle Asklepios-Kliniken außerhalb Hamburgs nun ein Zentrallager in Bad Oldesloe errichtet werden soll. In dieser Pressemitteilung heißt es: „Bis auf Weiteres erhalten die Asklepios Kliniken Hamburg hingegen auf Wunsch der Stadt Hamburg als Minderheitsgesellschafter keine Anbindung an das neue Zentrallager und behalten ihr bestehendes eigenes Lager.“ Da diese Lösung nicht sinnvoll sei, solle Hamburg dafür die Mehraufwände übernehmen, so das Unternehmen weiter: „Für den Mehraufwand, der den Hamburger Kliniken durch die Wirtschaftlichkeitsverluste im Vergleich zur Anbindung an das Großlager in Bad Oldesloe anfällt, ist ein Mehrkostenausgleich von drei Millionen Euro jährlich in der Diskussion. Hinzu kommen die Kosten für ein Grundstück und Fördermittel für den Neubau.“

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Es gibt ein Zentrallager der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH) in der Schnackenburgallee, aus dem die Hamburger Asklepios Kliniken/Einrichtungen versorgt werden und ein Zentrallager der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA (AKG), aus dem alle Asklepios Kliniken/Einrichtungen außer den Hamburger Asklepios Kliniken/Einrichtungen versorgt werden.

Für das Zentrallager der AKG erfolgt aktuell die Planung für den Standort Bad Oldesloe mit gesteigerter Leistungsfähigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und Steigerung der Effizienz durch Automatisierung und Digitalisierung.

Ein Grundstück in Bad Oldesloe wurde erworben. Eine Baugenehmigung liegt vor. Der Baubeginn wird kurzfristig in 2020, die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird in 2021 erfolgen.

Eine Entscheidung über eine Anbindung der AKHH an das Zentrallager der AKG wurde noch nicht getroffen. Die AKHH hat den Gesellschaftern einen Vertragsentwurf eines Lieferantenvorgabes übermittelt. Bislang erfolgte keine formale Beschlussfassung. Die Gespräche werden fortgesetzt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (AKHH), der HVF Hamburgischen

Versorgungsfonds AöR (HVF) sowie der Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (HIW) wie folgt:

Frage 1: *Welche Überlegungen, Planungen und Vereinbarungen gibt es derzeit im Einzelnen für das Zentrallager von Asklepios Hamburg?*

Frage 2: *Bis wann steht der jetzige Standort des Zentrallagers von Asklepios Hamburg noch zur Verfügung? Wie viele Mitarbeiter sind dort derzeit beschäftigt?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Der aktuelle Mietvertrag für das Lager an der Schnackenburgallee hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 ohne vertragliche Verlängerungsoption. Beschäftigt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2019) im Umfang von 42,66 Vollzeitkräften. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 3: *Wie ist der Stand der Suche nach einem neuen Standort für das Zentrallager von Asklepios Hamburg? Was sind die Anforderungen an einen neuen Standort?*

Antwort zu Frage 3:

Gesucht wurde anfangs ein circa 10.000 m² großes Grundstück. Ab Juni 2017 suchte Asklepios ein circa 15.000 – 20.000 m² großes Grundstück, auf dem zusätzlich ein Lager für die ambulante Versorgung sowie ein Versandzentrum für das Merchandising entstehen sollte. Mehrere städtische und private Optionen wurden geprüft, die aus verschiedenen Gründen nicht für das Vorhaben geeignet waren. Der letzte Kontakt der mit der Flächensuche für das Asklepios Zentrallager befassten städtischen Dienststellen beziehungsweise Gesellschaften mit Asklepios in dieser Angelegenheit war im Juni 2018. Seither ist Asklepios ausschließlich zu einer alternativen Standortsuche in Schleswig-Holstein übergegangen.

Wesentliche Kriterien für die Anforderungen an einen neuen Standort waren: verkehrstechnisch günstige Lage, 24-Stunden-Betrieb, in Autobahnnähe, vollständige logistische Nutzung 24/7 ohne Einschränkungen, Genehmigung erhöhter Lärmemission 24/7, geeignet für starkes Aufkommen von Schwerlasttransporten, Größe geeignet zur Versorgung aller Asklepios Kliniken.

Frage 4: *Welche Befassungen und Entscheidungen sind seit Ende 2018 wann und in welchen Gremien von Asklepios Hamburg zur Standortfrage für das Zentrallager getroffen worden?*

Antwort zu Frage 4:

Seit Ende 2018 sind Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung nicht befasst worden.

Frage 5: *Wann wurde aus welchen Gründen durch wen entschieden, dass Asklepios Hamburg keine Anbindung an ein größeres Zentrallager im Umland erhalten soll?*

Frage 6: *Ist die Freie und Hansestadt Hamburg bereit, einen Mehrkostenausgleich oder ähnliche finanzielle Leistungen hierfür zu übernehmen? Wenn ja, warum, in welcher Form und in welcher Höhe?*

Frage 7: *Wie ist der Stand der Gespräche über die Übernahme entsprechender Mehrkosten durch die Freie und Hansestadt Hamburg und bis wann wird mit einem Abschluss gerechnet?*

Antwort zu Fragen 5, 6 und 7:

Siehe Vorbemerkung.